

Ausschnitte1. Nov. 1907, Berlin:

„Im reinen Gedanken findest du
Das Selbst, das sich halten kann.“

(= reine Denken,
wodurch wir das
Ich erfassen)

In reinem Gedanken denken, ist Denken des esoterischen Schülers, wenn er z. B. über die Weltentstehung oder die Menschwerdung denkt. Dadurch wird vorbereitet, was durch Med. + Kone. erreicht wird: eine Lockerung der vier menschlichen Wesensglieder....
Wird eines dieser Glieder im Verhältnis zu den anderen zu schnell gelockert, so treten große Disharmonien u. Missverhältnisse hier auf der physischen Ebene auf. Die zu schnelle Lockerung des Ich z. B. bewirkt Nervosität. Erst so // daher das Ich im Astralleib, dann der Astralleib im Ätherleib gelockert werden, dann dieser im physischen Leibe. Das ist durch das gewissenhafte Studium möglich, wodurch das Ich zuerst einen Halte- u. Stützpunkt erfährt, bevor es sich im Astralischen lockert. Da die Logik des Denkens auf allen Ebenen die gleiche ist, so ist es notwendig, sich erst auf dem physischen Plane diese Logik aneignen, um nicht in den höheren Welten in Verwirrung zu kommen. Doch soll man nicht nur Gedanken denken, die aus der Sinneswelt stammen sind, - auch nicht darauflos Experimentieren - sondern abstrakte Gedanken, die rein geistige sind. Dadurch finden wir unser Selbst - unser Ich - das sich im Geistigen selbständig halten u. tragen kann. - Das ist der erste Schritt, um uns selbst im rein Geistigen zu finden! -

„Wandelst zum Bilde du den Gedanken

Erlebst du die schaffende Weisheit! “ (Imag.)

„Verdichtest du das Gefühl zum Leichte,

Offenbarst du die schaffende Kraft! “ (Inspir.)

„Verdinglichst du den Willen zum Wesen (Intuit.)

So schaffst du im Weltensein! - “